



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 58, Nr. 2, 2020
doi: 10.21243/mi-02-20-26
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Sofa-Sendung-Summary. Ein Resümee zur ORF-Freistunde in Zeiten des Homeschoolings

Thomas Strasser

Der Österreichische Rechtliche Rundfunk (ORF) gestaltete in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und der Pädagogischen Hochschule Wien die ORF-Freistunde, ein TV-Format, das Bildungsinhalte für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Zeiten des Lockdowns zur Verfügung stellte. Dieser Beitrag schildert die Entstehungsgeschichte, Durchführung und Lessons Learned dieses Bildungsangebotes.

In cooperation with the Federal Ministry of Education, Science and Research (BMBWF) and the Vienna University College of Teacher Education, the Austrian Broadcasting Corporation (ORF) produced the "ORF-Freistunde", a TV format which provided educational con-

tent for secondary school students during the lockdown period. This article describes the origins, implementation and lessons learned.

1. Sofa-Tutoring

„Ich hoff, dass ihr es zuhause gemütlich habt's“, so die Moderatorin Fanny Stampf in der ORF-Freistunde vom 18.03.2020 (ORF 2020b). Der ORF (Österreichischer Rechtlicher Rundfunk) gestaltete in Zusammenarbeit mit dem *Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung* (2020) ein Bildungs-TV-Format, das bequem und niederschwellig in Zeiten von Corona bzw. des *distance learnings* von zuhause rezipiert werden konnte. Die *Pädagogische Hochschule Wien* (PH Wien) – insbesondere das *Zentrum für Lern-technologie und Innovation* mit Thomas Strasser – hat hierfür (medien)pädagogisch beraten.

2. Das Selbstbild

Laut eigenen Angaben auf der Homepage handelt es sich bei der ORF-Freistunde um ein TV-Format für Schülerinnen und Schüler (10-14 Jahre), das „von Montag bis Freitag mit spannenden Beiträgen, Reportagen und Dokus sowie zielgruppengerechten Nachrichten in der ‚ZIB ZACK‘ durch den Vormittag“ (ORF 2020a) führt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auch auf der non-linearen Nutzung für die Dauer der Schulschließungen, was bedeutet, dass man die Sendungen zu einem späteren Zeitpunkt in der ORF-TVthek nachsehen kann.

3. Schulen vor den Vorhang. Die Mischung macht's

In den knapp zwei Monaten durften unterschiedliche Schulen aus den österreichischen Bundesländern zu Themenbereichen wie *der Wald*, *digitale Grundbildung* oder *Mehrsprachigkeit/Multikulturalität* Lernangebote für das „Schulfernsehen“ didaktisieren. Dabei stand die Interdisziplinarität im Vordergrund, d. h. die Wochenthemen zogen sich wie ein roter Faden durch die jeweiligen Unterrichtseinheiten in den Fächern und waren thematisch miteinander im Kanon der gesellschaftlich wichtigen Globalthemen (u. a. Chancengerechtigkeit, Safer Internet, Zivilcourage, Gesundheitsprävention, Nachhaltigkeit) verankert (vgl. dazu die *Sustainable Development Goals*, United Nations 2020). Dabei war der inhaltliche Mix aus Fächerkanon bzw. Lehrplan und zeitgeistigen Themen aus kulturphänomenologischen Domänen (u. a. Popkultur der Jugendlichen) enorm wichtig.

Die Inputs in den Sendungen waren in der Regel kurz und kompakt und bedienten sich gezielt abwechslungsreicher dynamischer Visualisierungsperformanzen (u. a. durch das Einblenden von interaktiven Bauchbinden mit Kontextualisierungen), um komplexe Inhalte visuell zu unterstützen. Dafür sorgten unter anderem professionelle Grafikerinnen und Grafiker mit Erklärvideos. Die Expertinnen- bzw. Experteninterviews (z. B. Forscherinnen oder Forscher von Universitäten oder Hochschulen sowie Professionalistinnen und Professionalisten aus der Privatwirtschaft) stellten einen konkreten diskursiven und themenspezifischen Lebensweltbezug zum jeweiligen Thema her. Abschließende Quiz-

formate und das Bereitstellen weiterführender Arbeitsmaterialien und Aktivitäten sollten für eine bestimmte Transfersicherung (Donie et al. 2019) sorgen.

4. Behind the scenes. Ein genauerer Blick auf das didaktische Design

Das Konzept bestehend aus Lehrkräfteinputs, Expertinnen- bzw. Experteninterviews, begleitender Moderation und eingespielten Dokus kann als grundsätzlich abwechslungsreiches, rekurrierendes Muster in jeder Folge verstanden werden. Dennoch erscheint es im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätssicherung als wichtig, Feedback aus unterschiedlichen Perspektiven einzuholen. Somit bat sich ein Blitzfeedback bei Lehramtsstudierenden an. Im Rahmen meiner Lehrveranstaltungen an der *Pädagogischen Hochschule Wien* (PH Wien), bekamen Masterstudierende des Lehramts Primarstufenpädagogik den Auftrag, das didaktische Design der ORF-Freistunde kurz zu evaluieren. Schriftliche Rückmeldungen waren unter anderem (Feedback zur ORF-Freistunde 2020):

1. Ein roter Faden ist vorhanden, da die Moderatorin die Kinder durch die Sendung führt und versucht die verschiedenen Beiträge miteinander zu verbinden.
2. Die Methodenvielfalt ist recht eingegrenzt. Es sind zwar visuelle als auch auditive Sequenzen vorhanden, jedoch ist die Vorbereitungszeit der Materialien sehr gering. Weiters kann ich mir sehr gut vorstellen, dass es einige Haushalte gibt, die bestimmt nicht alle notwendigen Materialien zu Hause haben.

3. Die Kinder werden immer wieder zum Mitmachen eingeladen, verschiedene Medien werden eingesetzt. Aufgrund der Ausstrahlung im Fernsehen werden hauptsächlich visuelle und auditive Kanäle genutzt. Dennoch finde ich die Gestaltung an sich ganz gut und auch ansprechend.
4. Durch die ORF-Freistunde kann demnach einiges an Wissen dazu gewonnen werden. Die Beiträge einer Sendung könnten dennoch mehr Zusammenhang aufweisen.
5. Die ORF Freistunde bietet eine riesige Menge an Unterrichtsstoff, dies sogar lehrplanorientiert und abwechslungsreich erklärt. Ich denke, dass es eine durchaus gelungene Alternative zu Arbeitsmappen etc. ist und den Kindern eine gute Ablenkung beschert, welche durchaus schulisch vertretbar ist.

Die Rückmeldung adressieren vor allem die Struktur, Menge des Stoffes, die Schülerinnen- bzw. Schülerpartizipation sowie Methodenvielfalt. Generell kann konstatiert werden, dass bestimmte prädominante Desiderate eines analogen Unterrichts auch für ein (non)lineares Schulfernsehen gelten (Stichwort: Methodenvielfalt, Interaktion, nonverbale Kommunikationsformen, etc.) (Bauer & Strasser 2019). Hier versuchte der ORF durch die aktive Partizipation so vieler engagierter Pädagoginnen und Pädagogen in den jeweiligen Sendungen, unter großem Zeitdruck und mehr oder minder *ad hoc* ein dynamisches und abwechslungsreiches Format zu schaffen, das durch das konstruktive Zusammenarbeiten des *BMBWF* und der *Pädagogischen Hochschule Wien*, der Bildungsdirektionen und den wichtigsten Protagonistinnen bzw. Protagonisten, den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften, ermöglicht wurde. Selbstverständlich gibt es immer Platz für Verbesse-

rungen, die ich in meiner Rolle als (medien)-pädagogischer Berater in diesem Projekt somit in mein Notizbuch schreibe:

- *Kudos für Kolleginnen und Kollegen*: Mehr Wertschätzung gegenüber den Pädagoginnen und Pädagogen, die in so kurzer Zeit didaktisch-kohärente und innovative Unterrichtsideen hatten. Das kann nicht oft genug gesagt/geschrieben werden.
- *OMG¹, TMI²*: Öfters darauf schauen, dass der Unterrichtsstoff nicht zu oft dem bloßen Instruktivismus zum Opfer fällt und teilweise vermehrt Interaktion und Partizipation für das Publikum, somit etwas mehr Prosumer-TV, ermöglicht wird (interaktive Backchanneling-Formate, interaktive Quizzes mit Smartphones etc.) (Blättel-Mink 2010).
- *Grassroots, yeah!* Noch mehr Schülerinnen und Schüler aktiv in das Sendeformat einbauen.

5. Was bleibt ...

Beim Bildungsfernsehen geht immer mehr. Es kann immer mehr Abwechslung, Methodenvielfalt und adressatengerechte *non-lean-back*-Formate (Wolf 2015) geben, wenn es darum geht, kanonrelevante Artefakte zu vermitteln bzw. gemeinsam zu erarbeiten. Es sei aber an dieser Stelle erwähnt, dass es das Primat des didaktischen Designs sein muss, sich kontinuierlich zu verbessern. Letztendlich wurde hier aber – und dies berücksichtigt die durchaus positiven Feedbacks der Studierenden und der Zuseherinnen – ein wertvolles und kurzweiliges Projekt des *BMBWF* gemeinsam mit dem *ORF* und der *Pädagogische Hochschule Wien* (PH Wien) geschaffen, das auf professionelle Art und Weise zeigt, wie unterschiedliche Stakeholderinnen und -holder im Bildungswesen

in „besonderen“ Zeiten konstruktiv zusammenarbeiten können. Ein Format, das sicherlich viel Abwechslung in den teilweise noch immer existierenden Arbeitsblätter-Overload-Alltag vieler Schülerinnen, Schüler und Eltern brachte

Anmerkungen

- 1 OMG= Akronym für „Oh, my god“.
 - 2 TMI = Akronym für „too much information“
-

Literatur

Bauer, Reinhard/Strasser, Thomas (2019): Digital ist (nicht) egal: Über den Sinn einer umfassenden Bildung über, mit, durch und in Medien, in: Scheidl, Gerhard/ Schopf, Heribert (Hg.): Ökonomisierung und Digitalisierung: „Sargnägel“ der Bildungsreform!? Wien: Löcker, 208–231.

Blättel-Mink, Birgit (2010): Prosumer revisited: Zur Aktualität einer Debatte, Wiesbaden: Springer VS.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2020): ORF-Freistunde, BMBWF-Webseite, online unter: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/corona/corona_fl/freistunde.html (letzter Zugriff: 10.06.2020).

Donie, Christian/Foerster, Frank/Obermayr et. al. M (2019): Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer, online unter: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0> (letzter Zugriff: 28.05.2020).

Feedback zur ORF-Freistunde. (2020, 23.04). [Frage/Antwort-Forum]. Aufgabe: Forum (ORF-Freistunde), online unter: <https://phoodle.phwien.ac.at/mod/forum/view.php?id=135377> (letzter Zugriff: 27.05.2020).

ORF (2020a): ORF 1 Freistunde: Programm für Schülerinnen und Schüler mit Fanny Stampf. ORF – Wie wir.

ORF (2020b): ORF-Freistunde. ORF-Tvthek, online unter: <https://tvthek.orf.at> (letzter Zugriff: 27.05.2020).

United Nations (2020): Sustainable Development Goals: Knowledge Platform. Sustainable Development UN, online unter: <https://sustainabledevelopment.un.org> (letzter Zugriff: 28.05.2020).

Wolf, Karsten D. (2015): Bildungspotenziale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube, Medien + Erziehung, merz 1(59), 30–36.